

Vorwort

Diese Schrift wurde in leicht veränderter Weise von der Universität St. Gallen als Habilitationsschrift anerkannt. Eine Habilitationsschrift ist nie Ergebnis eines isoliert arbeitenden Forschers. Neben dem persönlichen Interesse prägt auch die unmittelbare Arbeitsumgebung das Forschungsziel und den Forschungsprozess und die Möglichkeiten zu dessen Umsetzung. In diesem Zusammenhang darf ich zunächst Prof. Dr. Peter Glotz danken. Er ermöglichte es mir, in den letzten Jahren am Institut für Medien- und Kommunikations Management an der Universität St. Gallen zu forschen und zu lehren. Mit ihm konnte ich die einzigartige Erfahrung teilen, den ersten englischsprachigen Vollzeit-Studiengang zu neuen Medien im deutschsprachigen Raum „Executive MBA in New Media and Communication“ aufzubauen. In diesem Zusammenhang gilt mein Dank allen Mitgliedern des MBA-Teams. Dies sind Jennifer Brügger-Battista, Julia Gerhard, Renate Grau, Günther Hack, Rosita Keller, Reimar Müller und Dr. Sabine Seufert.

In zahlreichen Diskussionen mit unterschiedlichen Professoren für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik habe ich versucht, die vielfältigen Dimensionen der Forschungsfrage und des Forschungsprozesses kritisch zu hinterfragen. In dieser Hinsicht bin ich insbesondere zwei Personen zum Dank verpflichtet: Zum einen Frau Prof. Dr. Ulrike Lechner. Sie begleitete mich mit grossem Engagement auf diesem Weg und stand mir für zahlreiche Diskussionen zur Verfügung. Zum zweiten Prof. Hal Varian. Er ermöglichte es mir in der Endphase der Habilitation, als Research Fellow an der School of Information Management and Systems der University of California, Berkeley tätig zu sein. Von den dort möglichen Diskussionen mit ihm und zahlreichen Kollegen profitierte diese Arbeit beträchtlich.

Das Thema dieser Arbeit geht wesentlich auf meine frühere Tätigkeit in der Bertelsmann AG zurück. Von dem Identifizieren der exakten Problemstellung bis hin zum Validieren der Ergebnisse sind Forscher jedoch stets auf die Praxis angewiesen. Der Kontakt mit der Praxis wurde im vorliegenden Fall in zahlreichen Workshops und Konferenzen in nationalen und internationalen Kontexten gesucht. Insbesondere bin ich jedoch den Damen und Herren zu Dank verpflichtet, die mir im Rahmen der Fallstudie als Ansprechpartner dienten. Dies waren: Für die Fallstudie UltimaOnline Lizzie Deighton und Jochen Wegener, für die Fallstudie Amazon.com Christine Hoeger, für die Fallstudie BauNetz.de Jürgen Paul und Sabine Mix, für die Fallstudie domeus Jan Bussiek und für die Fallstudie Napster.com Dr. Oliver Schusser.

Ganz besonders danken will ich jedoch meiner Frau Inge. Ohne ihre liebevolle Unterstützung und nahezu unendliche Energie wäre diese Arbeit nicht entstanden.

Johannes Hummel